

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 10

Artikel: Unser Reisegepäck vonn anno dazumal
Autor: Klein, Emmy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Nerven-Beruhigung
und Entspannung bei
Schlaflosigkeit**

**Helvesan-Kräuter-Bad Nr. 4
für die NERVEN.**

Fr. 3.90, Kurfl. Fr. 15.—
Verlangen Sie heute noch
den ausführlichen Helvesan-
Bäder-Prospekt.
In Apotheken und Drogerien



**Dank *Just*
Zeit zum
Schneidern**

Denn ich spare sehr
viel Zeit, seit ich alles
vom Just-Berater be-
ziehe, um Böden, Mö-
bel, Küche, Kleider
zu pflegen.



Ulrich Jüstrich, Just,
Walzenhausen

18

Hornhaut!

Verwenden Sie die extraweichen, lindernden Scholl's Zino-pads gegen schmerzende Hornhaut oder brennende, empfindliche Stellen auf der Fuessohle. In Drogerien und Apotheken. Schachtel Fr. 1.80. Neu! Im Sicht-Etui Fr. 1.30

Scholl's Zino-pads



nur als Vergnügen, wo etwas läuft. Wenn man sie fragt, was sie wünschen, so sagen sie, sie möchten den Flugplatz besuchen, ein Schwebebähnchen benützen, oder in der Stadt eine Tageskarte für das Tram lösen und den ganzen Tag herum fahren. Diese Wünsche sind Ausdruck unseres technischen Zeitalters und sicher durchaus in Ordnung. Außerdem liegt die Schuld aber auch oft bei den Eltern, wenn heute vielen Kindern eine beschauliche Wanderung als wenig verlockend erscheint. Das Verständnis wurde nicht geweckt. Naturliebe ist eben nicht nur eine angeborene Gabe Gottes; sie kann geweckt und gefördert werden.

Wie schön richtige Wanderferien sein können, wenn man Freude hat an der Natur, zeigt uns der folgende, durch einen Artikel in der Aprilnummer angeregte Beitrag einer Leserin. Sie beschreibt ihre Rucksack-Reisen, die sie mit ihrer Familie vor etwa 25 Jahren unternahm.

Trotz dem Wandel der Zeit können wir heute noch gleiches auf gleiche Art und Weise erleben. Wir sehen, wie dem Kind auf einer solchen Wanderung mit Hilfe der Eltern die Augen aufgehen können für die Wunder der Natur.

**UNSER
REISEGEPÄCK
VON
ANNO DAZUMAL**

von Emmy Klein

Der Artikel in der Aprilnummer «Das Reisegepäck des Mannes» hat mich an jene herrlichen Tage erinnert, da wir, zusammen mit unseren Kindern, jeweils für zwei, drei, acht oder mehr Tage loszogen, jeder mit einem Rucksack auf dem Rücken. Da galt es auf kleinstem Raum Toilettensachen, Apotheke, Küche und Ersatzwäsche zu verstauen.

Nicht die Ferne, sondern die Schönheit der eigenen Heimat – «Gang Bueb und lueg dys Ländli aa» – zog uns an.

Wie wunderschön war es, durch die Wälder zu ziehn, Vogelstimmen in uns aufzunehmen und der Behendigkeit der Tierwelt nachzustauen, Paßhöhen zuzustreben und zu räteln,

was alles oben auf uns warten werde und unterwegs Kräutlein, Pilze und Beeren zu sammeln, die am Rastplatz das Hauptgericht oder die Ergänzung zu einem Büchsenmenu bildeten. Herrlich schmeckte der herbe, wilde Spinat mit den zu Hause vorgekochten Eiern, die Suppe mit den Würstchen und dem vielen frischen Grün, die Cornedbeefschnitten mit den gesammelten Champignons. Und dann der Dessert! Die Beeren auf frischen Erdbeer-, Brombeer- oder Himbeerblättern serviert, oder mit Zucker und Haferflöckli und ein paar Löffeln Kondensmilch zu einem Birchermüesli verrührt, Zwiebackschnitten mit Erdbeermüesli, oder was sonst das Herz begehrte.

Was wissen die Kinder heute von der Wunderwelt, die in Feld und Wald auf uns wartet? Mit welcher nicht nachlassenden Gespanntheit saßen wir alle vor einem Ameisenhaufen, den unermüdlichen Fleiß zu beobachten. Mit wieviel Freude bestaunten wir die musizierenden Grillen und ihre Musikinstrumente, und stark weckte unser Interesse das emsige Sammeln und das eifrige Zu- und Wegfliegen der Bienen oder die Schönheit eines Feuersalamanders, einer Eidechse, einer Ringelnatter, die Farbenpracht der Schmetterlinge und die leuchtenden Blumenteppiche um uns, oder die Pracht blühender Alpenrosenfelder.

Welche Wohltat war das Barfußlaufen über weiche, grüne Matten. Fing man auch hie und da einen Dorn oder Holzspreißen oder holte sich an einem Glasscherben einen gehörigen Schnitt, die Apotheke im Rucksack barg das notwendige Samariterwerkzeug. Für andere «Unfälle» barg die Tasche mit dem Nähzeug die Rettung; nebst Nadeln und Faden nahmen wir immer auch verschiedene Knopfsortimente, Schnüre und Schuhriemen mit.

Freilich fanden wir Rucksackreisende selten Gnade vor den Portiers und Concierges der verschiedenen Hotels, dafür aber immer wieder lustige Gesellschaft und manchmal auch eine Unterkunftshütte für uns ganz allein.

Von diesen Standquartieren aus ließ sich dann die nähere oder weitere Umgebung mit leichterem Gepäck auskundschaften, die nahen Hügel erklettern oder an den Bächlein Schleusen oder kunstvolle Kanäle für die geschnitzten Rindenschiffchen errichten. Wir konnten den Mundvorrat für die kommenden Tage ergänzen, Tage, die uns wieder ein neues Stück Heimat erschlossen. Nur mit Bedauern dachten wir an jene Mitmenschen, die unser Wandergepäck als Last, und unsere Wandertage als unverständliche, sich selbst auferlegte Mühen und Plagen anzusehen pflegten.

4

Über 400 Farben

Mettler

Qualitäts-Nähfaden
stehen Ihnen
zu Diensten

E. METTLER-MÜLLER AG. RORSCHACH